

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *Universitat de Valencia*

**Land:** *Spanien*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Mathematik*

**Aufenthaltsdauer:** *09/2006-07/2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://www.loquo.com/>

<http://www.segundamano.es/>

<http://www.hispania-valencia.com/>

Dieser Bericht behandelt meinen zweisemestrigen Erasmusaufenthalt in Valencia 2006/2007.

## **Vorbereitung**

### Auswahl des Studienziels

Gleich zu Beginn der wohl wichtigste Teil in der Vorbereitung: die Auswahl der Gasthochschule.

Erste Informationen können auf der Homepage der zur Auswahl stehenden Universitäten eingeholt werden. Um eine sinnvolle Entscheidung für einen einjährigen Aufenthalt zu treffen ist ein Kurzbesuch der Städte aus der engeren Auswahl ideal, um detailliertere Eindrücke zu erhalten. Ob eine Stadt bzw. ein Campus gefällt ist doch eine sehr subjektive Angelegenheit. Kenntnisse in Sprache und Kultur sollte man in allen Fällen schon zum Antritt des Aufenthaltes mitnehmen, was den Kandidatenkreis schonmal reduziert.

### Finanzierung

Steht das Studienziel fest und ist der organisatorische Teil an der Heimatuniversität in trockenen Tüchern, sollte als nächstes über die Finanzierung nachgedacht werden. Zu beachten ist hierbei dass, während des Erasmusaufenthaltes in der Regel höhere Lebenshaltungskosten anfallen als während des Studiums an der Heimathochschule. In meinem Fall betrug das monatliche Budget 650€, welches ich auch stets ausgeschöpft habe. Reichen Erasmusstipendium, Bafög-Förderung und Zuschuss der Eltern nicht aus, sollte über einen Kredit nachgedacht werden. Der Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes ist hierbei wohl die beste Lösung. Dank Bundesgarantie hat er die niedrigsten Zinsen und wird jedem Studenten vorbehaltlos bewilligt. Er wird für bis zu 2 Jahre in monatlichen Tranchen von bis zu 300€ ausbezahlt.

Zu beachten ist desweiteren, dass das Erasmusstipendium in 2 Raten ausbezahlt wird und somit nicht uneingeschränkt in die monatliche Finanzierung einbezogen werden kann.

Der erste Teil kommt nach 2-3 Monaten, wichtig ist also die Finanzierung zu Beginn auch ohne das Stipendium zu sichern. Der zweite Teil wird nach Ende des Aufenthaltes ausbezahlt.

### Sprache

Natürlich ist es ideal, die Landessprache flüssig zu beherrschen. Die Sprachkurse des Sprachenzentrums in Karlsruhe waren für mich eine gute Grundlage, aber keinesfalls eine ausreichende Vorbereitung. Auf 'alte' Kenntnisse aus der Schulzeit sollte man sich besser nicht verlassen. Empfehlenswert ist, vor Ort einen mehrwöchigen Intensivkurs durchzuführen und auch nach Beginn der Vorlesungszeit begleitend 2-4 Stunden wöchentlich Kurse zu besuchen. Private Schulen haben den Vorteil individuellerer Betreuung und kleinerer Lerngruppengröße. Empfehlen kann ich hier ausdrücklich die Sprachschule Hispania. Dort kann man sich ein Kontingent an Unterrichtsstunden kaufen und dieses nach Wunsch während des gesamten Aufenthalts zu beliebigen

Zeitpunkten einsetzen. Die Kursgröße ist auf 8 beschränkt und für Erasmusstudenten beträgt der günstigste Preis 3,50€/Stunde (bei Buchung von 80 Stunden, sonst schrittweise höhere Preise).

### Wohnung

Die Wohnungssuche führt man am besten direkt vor Ort durch. Man sollte nicht der Versuchung erliegen, von zu Hause aus z.B. über das Internet blind ein Zimmer anzumieten. Die Qualität der verschiedenen Wohnungen ist dann doch zu unterschiedlich, böse Überraschungen bezüglich versteckter Nebenkosten oder Provision sind nicht ausgeschlossen. Die Kosten des Aufenthalts in einem Hostel für die Dauer der Wohnungssuche werden durch in der Regel günstigere Mietpreise für vor Ort gefundene Wohnungen wieder egalisiert.

Annoncen findet man in der ganzen Stadt an Ampeln und Straßenlampen sowie im Internet in den Wohnungssektionen bei loquo und segundamano.

Ideal ist es, die Wohnung mit Einheimischen zu teilen, so können Sprachkenntnisse im Alltag geübt und erweitert werden. Falls man mit weiteren Erasmusstudenten lebt, am besten von Anfang an darauf achten, sich nur auf der Landessprache des Gastlandes zu verständigen.

Für Valencia empfehle ich eine zentrale Wohnlage, von der ich nur Vorteile hatte. Der geringfügig höhere Preis lohnt sich also.

Ein Zimmer in einer WG sollte ca. 200€ kosten. Je nach Größe, Zustand, Ausstattung und Lage sind auch bis zu 250€ noch vertretbar. Innerhalb einer Woche kann man problemlos eine Wohnung zum sofortigen Einzug finden, wobei man sich aber auf ca. 5 Wohnungsbesichtigungen am Tag einstellen sollte. Natürlich gehört auch etwas Glück dazu.

### Anmeldung an der Universität

Nach der Ankunft sollte man sich so bald wie möglich im Erasmusbüro der Universität anmelden. Auf dem Mathecampus ist dieses in der Bibliothek. Dort erhält man einen improvisierten Studentenausweis sowie einige Informationsbroschüren. Im Sekretariat erhält man anschließend das Vorlesungsverzeichnis, meldet sich für die einzelnen Vorlesungen an und beantragt einen Studentenausweis. Die einmalig anfallende Gebühr wird in einer beliebigen Bank beglichen, praktischerweise findet sich eine kleine Filiale direkt auf dem Campus.

### der Aufenthalt

#### die Stadt Valencia

Zentral in der Stadt liegt der *Plaza de Ayuntamiento*. In unmittelbarer Nähe befinden sich Rathaus, Hauptpost, das *centro historico* mit sehenswerten Altbauten, Gastronomie und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.

Nördlich der Zentrums befindet sich der langgezogene Park *Turía*, ein trockenes Flussbett. Dieser bietet sich für Erholung und Sport an. Durchschreitet man den Park gen Osten, kommt man zur *Ciudad de Artes y Ciencias*, die jüngere Geschichte der Stadt betreffend das architektonische Wahrzeichen.

Um den touristischen Teil des Erasmusaufenthaltes zu erfüllen ist ein Besuch dort absolute Pflicht.

Ungefähr auf Höhe des Zentrums nördlich des *Turía* beginnt die *Avenida de Blasco*

*Ibañez*, die beinahe bis zum Strand verläuft. Dieser liegt am östlichen Ende der Stadt, südlich davon schließt sich der Hafen an, welcher aufwendig für den 2007 ausgetragenen America's Cup saniert wurde.

Museen finden sich in der ganzen Stadt, sonntags wird freier Eintritt gewährt.

Hervorheben will ich an dieser Stelle nur das *IVAM*, ein Museum für moderne Kunst.

Produkte des täglichen Bedarfs erwirbt man beispielsweise im *mercado central* der außer sonntags täglich bis 14h frische Lebensmittel anbietet, oftmals günstiger als in Supermärkten und stets mit großer Auswahl an verschiedenen kleinen Ständen. Die Stadtsupermärkte gehören in der Regel der Kette Mercadona. Außerdem gibt es Supermärkte in den Kaufhäusern von Corte Ingles. Die OpenCore-Märkte sind teurer, locken allerdings mit großzügigeren Öffnungszeiten.

Das Nachtleben findet hauptsächlich im *barrio Carmen* (dort sind insbesondere die Seitenstraßen der *Calle de caballeros* zu empfehlen) sowie entlang der *Avenida de Blasco Ibañez* statt. Es finden sich Lokaltäten für viele verschiedene Geschmäcker, ein Durchprobieren lohnt sich also.

Persönlich empfehlen kann ich die DiscoPubs Pinball und Turmix sowie die Diskotheken Bounty und Calcutta im *Carmen*.

#### die Universität

Die Fakultäten sind in der ganzen Stadt verstreut, der Mathematik-Campus liegt weit außerhalb in Burjassot. Dorthin gibt es Busse sowie eine Tram. Vom Zentrum aus habe ich im Durchschnitt eine 45-minütige Anreise gehabt. Zugang zu Lernräumen in Bibliotheken hat man in der ganzen Stadt, während der Klausurzeit auch bis spät in der Nacht.

Das Sprachenzentrum der Universität befindet sich in der Nähe des Fußballstadions Mestalla (zwischen *Turía* und *Avenida de Blasco Ibañez*).

Der Unterricht erinnert durchaus an die Schule. In den kleinen Gruppen wird oftmals versucht, die Studenten in den Unterricht einzubinden und nicht verstandene Sachverhalte werden wiederholt, das Tempo entsprechend angepasst. Insgesamt sind Tempo und Niveau niedriger als in Karlsruhe.

Die spanischen Studenten haben einen festen Stundenplan für jedes Studienjahr (im 4. Jahr wird eine Vorlesung frei gewählt, im 5. Jahr der ganze Stundenplan).

Als Erasmusstudent kann man sich selbstverständlich seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen. Sobald man das Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung hat wird man eventuell das Learning Agreement überarbeiten müssen, da die Vorlesungszeiten oftmals kollidieren.

Diese Änderungen müssen mit dem Studiendekan der Heimatuniversität abgesprochen sowie vom Ansprechpartner der Gastuniversität abgesegnet und unterschrieben werden.

Positiv hervorzuheben ist außerdem, dass alle Mathematikvorlesungen der Universität Valencia auch in Castellano angeboten werden.

#### **persönliche Eindrücke / Fazit**

Grunsätzlich kann ich aufgrund meiner Erasmuserfahrung jedem Studenten einen Studienaufenthalt im Ausland empfehlen.

Zunächst lernt man ein Land kennen wie man es durch keinen Urlaub und auch nicht durch einen mehrmonatigen Aufenthalt kennenlernen könnte.

Von Sprache und Kultur gewinnt man schnell einen Eindruck, die alltäglichen Eindrücke sind aber was einen so langen Aufenthalt wertvoll machen.

Deshalb kann ich einen einjährigen Aufenthalt nahelegen. Das erste Semester 'verbraucht' man beinahe vollständig zum Einleben.

Inwiefern Valencia ein besseres oder schlechteres Ziel als andere ist muss jeder für sich selbst entscheiden, ich persönlich bereue meine Entscheidung keinesfalls.

Ich hoffe mein Text war zumindest eine kleine Hilfe, viel Spaß bei der Auswahl des Ziels und insbesondere beim Aufenthalt.